

## Buchbesprechungen

33. Gruner, H.-E., Moritz, M. & W. Dunger: Arthropoda (ohne Insecta). In: Gruner, H.-E. (ed.): Lehrbuch der speziellen Zoologie, begründet von A. Kästner. Band I, 4. Teil. - Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, New York, 1993. 1279 S., c. 700 Abb.

„Der neue Kästner ist da“. Nicht nur wegen der - fast schon gewohnt - langen Erscheinungsdauer, sondern auch wegen der umfassenden und detailreichen Darstellung der Themen wird jede neue Auflage der „Bibel“ der deutschsprachigen Zoologen mit Spannung erwartet. Auch der hier vorliegende Band „Arthropoda“ entspricht allen Anforderungen im vollen Umfang seiner fast 1300 Seiten und 700 Abbildungen. Der Band ist als Nachschlagewerk sowohl für fortgeschrittene Studenten als auch für Zoologen der verschiedenen Fachrichtungen eine unentbehrliche Hilfe: Der Phylogenetiker z.B. findet die wesentlichen Merkmale, nach denen bestimmte Tiergruppen eingeordnet werden, zumindest andiskutiert, und der Neurobiologe kann sich einen Überblick zur Morphologie etwa des Crustaceengehirns verschaffen, der weit über die Darstellung anderer Fachbücher hinausgeht.

Die einzelnen Kapitel sind in der schon von den älteren Auflagen her bewährten Weise gegliedert, wobei die Trennung von Eidonomie und Anatomie, sowie das Vorhandensein eigener Kapitel zur Entwicklung und Stammesgeschichte besonders hervorzuheben sind. Die „Diagnose“ zu Beginn eines jeden Abschnitts erleichtert den Einstieg in die einzelnen Themenkomplexe. Natürlich ist auch dieser Band eine Fundgrube mit vielen hochinteressanten Angaben zur Lebensweise und zu morphologischen Anpassungen, über die man sonst näheres nur mühsam in der Originalliteratur finden kann. Die Abbildungen sind durchweg hochwertig und zum großen Teil der neuen, oft sogar der neuesten relevanten Literatur entlehnt. In Anbetracht der hohen Zahl von Abbildungen ist es fast erstaunlich, daß sich hierbei selbst in den komplexen Darstellungen von Ultrastrukturen (z.B. sehr schön: die Sinnesorgane!) nur wenige Beschriftungsfehler eingeschlichen haben (etwa in Abb. 649). Gleiches gilt für den trotz seiner Länge dichten und hochinformativen Text. Es ist besonders hervorzuheben, daß er hierbei immer verständlich und lesbar bleibt. Der Lehrbuch-Charakter des Kästner ist daher voll und ganz gewahrt.

Phylogenetische Fragen werden ausführlich und kompetent diskutiert, bei kritischen Fragen, wie etwa der systematischen Stellung der Pantopoda, bleiben die Autoren vorsichtig und diskutieren mögliche Alternativen. Warum allerdings das in der angelsächsischen Literatur so verbreitete Uniramier-Konzept (Polyphyly der Arthropoda) nicht ausführlicher diskutiert wird, ist nicht klar. Auffällig ist der in diesem Band vollzogene Abschied von den (paraphyletischen) „Myriapoda“. Die Insecta werden neueren Untersuchungen zufolge als Schwestergruppe der Progoneata (Symphyla, Paurpoda, Diplopoda), also nur eines Teils der „Myriapoda“ betrachtet. Fossile Gruppen werden in ausreichendem Maße berücksichtigt, wenn auch über manche (z.B. die Euthycarinoidea, die in die Stammgruppe der Arthropoden gestellt werden) keine Information zu finden ist.

Insgesamt scheint den - bewundernswert wenigen - Autoren des „neuen Kästner“ zu gelingen, was viele vielleicht für unlösbar gehalten hätten: eine wirkliche Synopsis des außerordentlich facettenreichen und in seiner Gesamtheit schwer überblickbaren Stammes der Arthropoda. Mit Spannung erwarten wir daher den Band über die Insekten. In Anbetracht der Qualität und des Umfangs des Werks relativiert sich der im Vergleich zu früher erschienenen Bänden zunächst doch recht hoch erscheinende Preis erheblich. Außerdem ist die Druckqualität deutlich verbessert, so daß der vorliegende Band jedem Interessierten nur wärmstens empfohlen werden kann.

Ein Hinweis an den Verlag: mit einer gewissen Sorge stellten die Rezensenten bereits nach kurzem Blättern ein verdächtiges Knacken in der Bindung fest. Wir schließen daher die Besprechung mit der Hoffnung, daß sich dieses großartige Standardwerk nicht über kurz oder lang in viele kleine „Kästner“ auflösen wird (außerdem sind in dem uns vorliegenden Exemplar einige Seiten falsch gebunden).

R. Melzer, K. Schönitzer

34. Seifert, G.: Entomologisches Praktikum. - G. Thieme Verlag, Stuttgart und New York, 3. Aufl., 1995. 322 S., zahlr. Abb.

Das seit 1970 existierende und erfolgreiche „Entomologisches Praktikum“ will elementares Wissen an möglichst „typischen“ Objekten vermitteln. Es versucht also gar nicht enzyklopädisch vollständig zu sein, sondern orientiert sich am Einzelbeispiel und stellt vor allem funktionsmorphologische Gesichtspunkte in den Vordergrund. In der nun vorliegenden, gründlich überarbeiteten dritten Auflage sind viele neuere Ergebnisse der Feinstrukturforschung mit aufgenommen. Besonders wertvoll erscheinen mir die vielen Originalaufnahmen von Semidünnschnitten und elektronenmikroskopischen Aufnahmen. Für Studenten sehr angenehm sind insbesondere die Begriffsdefinitionen, die Schemazeichnungen und die im Anhang zusammengestellten Rezepte für Puffer, Fixierlösungen und Färbungen. Dieses bewährte Praktikumsbuch kann auch in seiner neuen Auflage uneingeschränkt empfohlen werden.

K. Schönitzer